

PROJEKT-STECKBRIEF	
1. Titel	2. Quelle
<p><i>Heute noch einen Apfelbaum pflanzen - Alte Obstsorten für neue Vielfalt im Naturpark Hoher Fläming</i></p>	<p>https://www.hoher-flaeming-naturpark.de/themen/naturpark-hoher-flaeming/unterstuetzung-fuer-alte-obstsorten/</p>
3. Kurzbeschreibung	
<p>Über eine Pressemitteilung des MLUK und Aufruf in der regionalen Presse sowie auf der Homepage des Naturparks wurden im Naturpark Hoher Fläming im 2020 „Baumpaten“ für 400 Hochstämme alter flämingtypischer Obstsorten gesucht. Das Landesamt für Umwelt finanzierte die Anschaffung der Bäume mit dem notwendigen Pflanzzubehör, der Naturpark Hoher Fläming organisierte und koordinierte das ganze Projekt vor Ort. Schnell waren Interessenten gefunden, die entweder überalterte Obstbestände verjüngen oder neue Streuobstwiesen anlegen wollten. Unterstützt wurden die „Baumpaten“ mit kostenlosen Pflanzseminaren, in dem vom Fachmann das fachgerechte Pflanzen und der richtige Umgang mit den alten Sorten ganz praktisch und zum Anfassen vermittelt wurde. Insgesamt konnten 31 Partner, hauptsächlich Privatpersonen, aber auch Vereine und Gemeinden für die Aktion gewonnen werden. 29 Obstsorten, davon 14 Apfelbäume, 8 Birnen, 4 Kirschen und 3 Pflaumen wurden im November 2020 von der Naturparkverwaltung verteilt. Über eine Kooperationsvereinbarung haben sich die Partner verpflichtet, die Bäume eigenverantwortlich zu pflanzen, zu pflegen und zu erhalten und stehen damit langfristig in Verbindung mit dem Naturpark.</p>	
4. Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> - über Presse-Aufruf konnten Interessierte an dem Thema Streuobst gefunden werden → Freiwilligkeit und Begeisterung für das Thema - durch Finanzierung der Materialien wurde niemand ausgeschlossen → Chancengleichheit - Begleitung mit praktischen Pflanzseminaren → Bildung mit praktischem Bezug - Kooperationsvereinbarungen gewährleistet Erhalt der Bäume → Baumpaten übernehmen Verantwortung - Bäume wurden nach dem Seminar von den Partnern zu Hause gepflanzt → Bezug zum Alltag - hoher Wirkungsgrad → Verteilung im Naturpark Hoher Fläming, Steigerung der Wertschätzung für Streuobstwiesen als gefährdeter Lebensraum, Refugium für bedrohte Obstsorten, regionale Wertschöpfung und köstlichem Genuss 	
5. Partner (und Rollen)	6. Zielgruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Fachleute zur Anschaffung des Materials und zur Begleitung der Seminare • Einwohner zum Umsetzen (Privatpersonen, Vereine, Gemeinden) 	<p>Flächeneigentümer im Naturpark Hoher Fläming</p>
7. Herausforderung/Ziel	

Ziele: Sensibilisierung der Bewohner des Naturparks für den ökologischen, kulturhistorischen und kulinarischen Wert von Streuobstflächen sowie Verjüngung und Neuanlage von Streuobstwiesen durch interessierte Flächeneigentümer im Naturpark Hoher Fläming

Streuobstwiesen und -alleen sind ein wichtiger Bestandteil unserer dörflichen Kulturlandschaft. Die meist extensiv bewirtschafteten Streuobstwiesen sind ein Eldorado für Insekten, Reptilien, Kleinsäuger und Vögel. Mit neuen Obstbäumen soll auch die genetische Vielfalt alter Sorten langfristig im Naturpark erhalten bleiben. Sie leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Artenvielfalt und zur nachhaltigen Produktion von regionalen Nahrungsmitteln (Obst/Saft), sondern bereichern auch das Landschaftsbild.

8. Dauer/Format

Frühling 2020 – Herbst 2020

9. Benötigte Ressourcen

- Mitarbeiter zur Koordination und Organisation
- gesamte Material (Bäume, Drahtmatten als Mäuseschutz für Wurzeln, Sicherungspflöcke, spezielle Stricke zum Fixieren, Verbisschutz für die Rinde)
- Zwischenlagermöglichkeiten für das Material und die Verteilung
- Seminarorte

10. Bezug zu BNE/Bezug zu den SDGs

SDG´s

Ziel 2 – Kein Hunger

Ziel 4 – Hochwertige Bildung

Ziel 12 – nachhaltige Produktion und Konsum

Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel 15 – Leben an Land – Landökosysteme

Bezug zu BNE

- Bedarf, Ziele und Zielgruppe sind passend und nachvollziehbar
- Bildungskonzept ist multidimensional, es verknüpft nachvollziehbar ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen des Themas
- Bildungskonzept stellt globale Bezüge lokaler Probleme her (hier: Verlust Biodiversität global-lokal)
- Bildungskonzept ist methodisch handlungsorientiert-aktivierend (Lernen durch erleben und erproben, Einbeziehung Erfahrungswelt der Teilnehmer, Bezüge zum Alltag, bietet unterschiedliche Lösungswege, selbstbestimmt, interaktiv, ganzheitlich)

11. Organisationsaufwand/Kosten/Finanzierung/ggf. Förderung

- aus dem LfU Haushaltstitel 543

- Kosten Bäume und Material – ca. 11.000 €
- Kosten Seminare ca. 300 €

12. Fazit (was hat gut geklappt? Was hat ggf. nicht gut geklappt?)

Das Projekt ist auf eine große Resonanz gestoßen und hat sehr gut funktioniert. Die Nachfrage nach Gehölzen war höher, als die zur Verfügung stehenden Mittel.

Es ist geplant, 2021 weitere Schulungen – auch im Obstbaumschnitt durch die Naturparkverwaltung anzubieten.

Der Naturparkverein Hoher Fläming beabsichtigt, durch Einkauf größerer Bestellmengen für Interessierte attraktivere Preise (ca. 70 % Ersparnis im Vergleich zum Einzelbaumkauf) zu ermöglichen, um mit den begrenzten finanziellen Ressourcen mehr Obst-Hochstämme alter, gefährdeter Sorten zur Verjüngung der Streuobstbestände im Naturpark Hoher Fläming pflanzen zu lassen.

13. Kontakt/Ansprechpartner*in

Elisa Kallenbach (in Vertretung bis 30.11.2021 Andrea Künnemann)

Naturparkverwaltung Hoher Fläming

Brennereiweg 45

14823 Rabenstein OT Raben

Telefon: 033848/60001

E-Mail: elisa.kallenbach@lfu.brandenburg (andrea.kuennemann@lfu.brandenburg.de)

14. Weitere Tipps